Sauerländischer Anzeiger

zugleich

Wochenblatt für die Kreise Brilon, Büren, Stadt u. Amt Rüthen.

Erscheint am Montag, Mittwoch u. Sonnabend und kostet in Brilon bei der Expedition 23 Sgr., durch die Post bezogen, portofrei, 27½ Sgr. halbjährlich.

No. 85.

Sonnabend, 21. Juli 1855.

Inserate und Bekanntmachungen kosten erstere 6 Pf., letztere 1 Sgr., die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum. — Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Fernere Bestellungen auf d. Bl. für das begonnene II. Semester können nur noch bis spätestens vor Ende d. Mts. berücksichtigt werden.

Brilon, im Juli 1855.

Die Expedition.

Politische Rundschau.

Berlin, 16. Juli. Dem Vernehmen nach wird auf den berliner Bahnhöfen die dem Publicum so lästige Paß-Controle aufgehoben werden, indem die Verwaltungen der in Berlin mündenden Bahnen sich erboten haben, die Personenzüge von einigen Constablern begleiten zu lassen, welche schon unterwegs die Legitimation der Reisenden prüfen, so daß bei der Ankunft in Berlin ein weiterer Aufenthalt nicht Statt findet.

— Von Wien ist, wie verlautet, in den letzten Tagen hier eine Antwort auf die preußische Note vom 5. d. M. eingegangen, deren Inhalt jedoch nicht von der Art sein soll, daß er in dem bisherigen Verhältnisse der beiden deutschen Großmächte zu dem orientalischen Streite und der Rückwirkung desselben auf Deutschland und dessen Stellung irgend eine Aenderung herbeizuführen geeignet sein dürfte.

Magdeburg, 16. Juli. Der Magdeburger Erresp. brachte neulich die Nachricht, es seien mehrmals russische Officiere in Begleitung kaufmännischer Agenten hier vor Kurzem anwesend gewesen, um Contracte über die Lieferung von Blei und Pulver mit dem betreffenden Fabricanten abzuschließen. Wir können, dies bestätigend, hinzufügen, daß die zu liefernden Quantitäten jener beiden Fabricate nicht nur sehr bedeutend sind, sondern daß auch unsere Fabricanten die Contracte unter ihnen äußerst günstigen Bedingungen abgeschlossen haben.

Coburg, 14. Juli. Es wurde in Bezug auf die Behandlung des Geheimenraths Dr. Fischer in seiner coburger Haft zumeist um deßwillen in öffentlichen Blättern Beschwerde geführt, weil er in ein Maleficanten-Local gebracht gewesen und sogar ohne Bettstelle gelassen worden sei. Was den ersteren Vorwurf betrifft, so ist darauf zu erwidern, daß der Geheimrath Fischer in das beste, im Justizamts-Gebäude (nicht in der Frohnveste) befindliche, zur Aufnahme nicht gewöhnlicher Arrestanten bestimmte Local gebracht worden ist, und daß der Geheimerath Fischer selbst am andern Morgen den Antrag des Gerichtes, in einer Privatwohnung seine Haft abzuhalten, bestimmt ablehnte. Bezüglich des Mangels einer Bettstelle ist zu bemerken, daß auf Veranlassung des Gerichts die in Coburg wohnenden Verwandten des Geheimenraths Fischer die Sorge für Verpflegung und Beköstigung des letzteren über sich nahmen, daß sie demgemäß auch ein Bett in das Haftlocal schaffen ließen, und daß der Geheimerath Fischer, als man sich anschickte, eine Bettstelle herbeizubringen, eine solche Herbeischaffung mit der ausdrücklichen Versicherung verhinderte, daß er eine Bettstelle nicht bedürfe.

München, 12. Juli. Wie man hört, beabsichtigt die Bank in Darmstadt, den Bau der projectirten Eisenbahn von Nürnberg nach Prag zu übernehmen.

Wien, 14. Juli. Für General Letang ist von Seiten seiner Regierung die Abberufung sammt der Aufforderung zur unverzüglichen Rückkehr nach Paris gestern hier eingetroffen.

Triest, 18. Juli. Es sind hier Nachrichten aus Konstantinopel vom 9. Juli eingetroffen. Die Westmächte wünschen als Anlehen-Garantie die Einhändigung der Dardanellen-Schlösser an die Engländer und der Bosporus-Festungen an die Franzosen. [?] Neue katholische und protestantische Friedhöfe sind abgegränzt und mit Kreuzen bezeichnet worden. 36,000 Russen unter Murawiew hielten Kars eingeschlossen. Russische Streifpartieen waren bis auf 20 Stunden von Erzerum vorgedrungen und marschirten auf Hassan Kale.

Genua, 11. Juli. Oesterreich ergreift außerordentliche Maßregeln in Italien; den Anfang macht es mit 40,000 Mann Verstärkung, welche Marschall Radetzky erhält. Uebrigens kommt der Bund der Italienischen Staaten nicht zu Stande; Frankreich, England und Piemont sind dagegen. Die Reise des Erzherzogs Maximilian, deren Zweck dem Vernehmen nach war, die italienischen Fürsten zum Eintritt in diesen Bund aufzufordern, wird zu nichts führen, als etwa zu einer Art Einverständniß zwischen Neapel und Oesterreich über gemeinsame Maßregeln, falls in Italien neue Unruhen ausbrechen sollten, und namentlich im Königreich beider Sicilien, wo es an revolutionären Symptomen nicht fehlt.

Paris, 16. Juli. Der heutige Moniteur enthält eine Notification über die Blocade der russischen Häfen am weißen Meere.

Das officielle Blatt meldet ferner, daß die neuesten Depeschen aus der Krim, welche bis zum 14. Juli 11 Uhr Abends gehen, berichten, daß in der Situation nichts Neues vorgefallen sei.

Paris, 16. Juli. Nach einem Schreiben aus Calais in der Indepandance Belge werden die Königin Victoria und Prinz Albert am 17. August auf ihrer Yacht daselbst eintreffen, im kaiserlichen Palaste absteigen, dort übernachten und am anderen Tage nach Paris abreisen. Der englische Cabinets-Courier, Capitän Fendal, kam am 14. durch Calais; er überbringt dem Kaiser das Portrait der Königin Victoria.

— Das Pays bestätigt heute die Nachricht, daß die Regierung beabsichtigt hatte, das bewegliche Vermögen zu besteuern.

— In der neuesten Zeit nimmt der Kaiser den Soldaten gegenüber einen sehr vertraulichen, beinahe väterlichen Ton an. Es scheint, daß Louis Napoleon auch darin das Beispiel seines Oheims verfolgen und sich so die Liebe und Anhänglichkeit seiner Krieger sichern will.

Paris, 18. Juli. Die Einzeichnungen auf die neue Anleihe haben heute unter außerordentlichem Zudrang begonnen.

Madrid, 11. Juli. In die Provinzen sind die gemessensten Befehle ergangen, daß das Gesetz wegen Verkaufs der Gemeinde- und Kirchengüter vollzogen und keine Ausflucht oder Vorwand berücksichtigt werden solle. — Die drei Revolutionstage (17., 18. und 19. Juli) sollen in Madrid durch Beleuchtung und Ausschmückung der Gebäude, so wie durch Seelenmessen für die Gefallenen gefeiert werden. — Nach einer Depesche aus Barcelona vom 15. Juli war dort Alles wieder ruhig. In allen Fabriken, mit Ausnahme jener, deren Besitzer abwesend sind, wurde wieder gearbeitet. Vor der Hand hegt man keinerlei Besorgnisse mehr.

Madrid, 13. Juli. Die Unruhen in Catalonien sind glücklicher Weise beigelegt. — Die Königin hat das Gesetz bezüglich des Zwangs-Anlehens sanctionirt, und bald werden die ministeriellen Instructionen zu dessen Anwendung abgeschickt werden. Mehrere Carlisten sind diesen Abend in Madrid verhaftet worden.

London, 16. Juli. Sir C. Napier hat das ihm angebotene Großkreuz des Barth.-Ordens ausgeschlagen, indem er erklärte, er könne keine Belohnung für Dienste annehmen, die getadelt worden sein.

— Der Herzog von Cambridge ist zum Ober-Befehlshaber der Fremden-Legion ernannt worden. Gegenwärtig werden 800 Mann dieser Legion einexercirt.

London, 17. Juli. Im Unterhause äußerte gestern Lord J. Russell, als er sich über seinen Rücktritt aussprach, unter Anderem, er habe schon eine Woche nach seiner Rückkehr die wiener Vorschläge als unausführbar betrachtet. Nachdem Sir E. Bulwer Lytton seinen Antrag zurückgezogen, vertheidigte Lord Palmerston das Verhalten des Cabinets. Disraeli entgegnete, das Cabinet habe sich hauptsächlich nur deßhalb mit den Ansichten Lord John Russell's nicht einverstanden erklärt, weil das französische Cabinet gegen dieselben gewesen sei. In Wahrheit aber gebe es im Schooße des Cabinets noch immer Anhänger der Friedens-Politik. Roebuck sprach sich in ähnlicher Weise aus und bezeichnete namentlich Sir C. Wood, Sir C. Lewis und Sir G. Grey als Friedensfreunde. Sir G. Grey bestritt diese Behauptung und stellte in Abrede, daß das Cabinet je die Ansichten Lord J. Russell's getheilt habe. Gladstone tadelte, daß die Regierung die Vorschläge des Grafen Buol überhaupt gar nicht gründlich geprüft habe. Sir C. Wood zeigte an, daß die russische Regierung die zu Hangö-Udd gefangenen Engländer nicht in Freiheit gesetzt habe, denselben jedoch eine gute Behandlung angedeihen lasse.

Warschau, 12. Juli. Seit gestern nimmt hier ein im hiesigen Lande seit lange unerhörter schrecklicher Vorfall die allgemeine Aufmerksamkeit in Anspruch. In der vorgestrigen Nacht wurde etwa 5 Meilen von hier, auf der Chaussee zwischen Minsk und Kaluschin, der Eilpostwagen von einer Bande Uebelthäter überfallen und zuerst der Postillion und die Pferde, dann sämmtliche darin sitzende fünf Reisende, bis auf eine junge Dame, der es zu entfliehen gelang, auf das schrecklichste ermordet. Dasselbe Schicksal traf auch sieben mittlerweile mit Fracht-Fuhrwerken herbeigekommene Juden und eine ganze, aus neun Personen bestehende Juden-Familie, die Bewohner eines benachbarten Wirthshauses.

Aus der Krim, 15. Juli. Der französische Kriegs-Minister hat folgende Depesche erhalten: Diese Nacht waren wir am Malakoff-Thurme glücklich. Gegen 1 Uhr machte ein russischer Ausfall von 3 oder 4 Bataillons vergebliche Anstrengungen, um eine Embuscade auf dem Glacis des Malakoff-Thurmes zu nehmen. Aus nächster Nähe mit einem lebhaften Gewehrfeuer und mit dem Feuer der Batterieen 15 und 16 empfangen, zogen sie sich zurück, indem sie viele Verwundete und Todte mit fortschleppten.

Balaklawa, 26. Juni. Hier und in dem Thale der Tschernaja wüthete am 24. d. ein fürchterliches Unwetter, welches viele Zelte zerriß, eine Abtheilung der Gebäude des allgemeinen Spitals zerstörte und die Magazine des sardinischen Corps unter Wasser setzte und zum Theil fortschwemmte, so daß General La Marmora sich genöthigt sah, die französische Verwaltung um Lebensmittel zu ersuchen. Die Eisenbahn wurde so beschädigt, daß mehrere Tage zur Ausbesserung erforderlich sein werden. Der Regen schwemmte auch das Erdreich der Gräber fort, so daß die Leichen und Knochen die Gießbäche füllten und die Schluchten fortgetragen wurden. Am anderen Morgen fand man auch 20 Soldaten, Maulthiere und Pferde, die ertrunken und von dem Wasser mit jenen verwesenden Leichen und Knochen-Massen durcheinander geschwemmt waren.

Trapezunt, 25. Juni. Wichtig sind die Nachrichten, die wir aus Kars erhalten. Die russische Armee, in der Stärke von 36,000 Mann, hat unter dem Commando des Generals Bebutow den Arpa-Tschai passirt und Samstag den 16. d. M. die türkischen Vorposten angegriffen. Die Russen gelangten bis unter die Batterieen von Kars. Die Stadt ist Dank der Vorsorge des Generals Williams bei Zeiten befestigt worden, so daß die Artillerie der Festung die Russen mit einem Verluste von 500 Todten und Verwundeten zurückschlug.

— Ein kaufmännisches Schreiben aus Odessa schildert die Verhältnisse der Truppen des Czaaren in Südrußland als sehr traurig. Die Cholera wüthet in Nikolajew wie in Perekop, und man denkt bereits daran, das Reserve-Lager welches an dem erstgenannten Punkte errichtet worden ist, aufzulösen und die Corps in die benachbarten Districte zu vertheilen. Bei dem Transporte der Lebensmittel sowohl, wie der Truppen soll es ungeheure Schwierigkeiten geben, und die nogaische Steppe scheint den Russen eine zweite Dobrudscha werden zu sollen. Die heißen Strahlen der Sonne sind in diesem schattenlosen Landstriche wie giftige Pfeile, so sehr werden die Scharen der durchziehenden Mannschaft durch den Tod gelichtet.

Borgä (Finnland), 7. Juli. Die Stadt Lowisa ist gestern von einem großem Unglück heimgesucht worden, indem durch eine daselbst ausgebrochene Feuersbrunst ein Drittheil derselben ein Raub der Flammen wurde.

(Somit scheint sich der Inhalt einer stockholmer telegraphischen Depesche, welche Lowisa durch die Engländer zerstört sein ließ, als unbegründet herauszustellen.

Helsingfors, 8. Juli. Lowisa, ein freundliches Städtchen am finnischen Meerbusen, etwa 15 deutsche Meilen von Helsingfors und 10 von Friedrichshafen im Nylands-Lehne belegen, wurde 1745 gegründet und 1752 nach der damaligen Königin von Schweden Lowisa benannt. Die Stadt blühte besonders durch den Salzhandel.

Konstantinopel, 5. Juli. Das piemontesische Lazareth hat wieder 150 neue Kranke aus der Krim erhalten. In dem Lazarethe befinden sich schon 650 Kranke, und da dasselbe voraussichtlich bald gefüllt sein muß, so sucht man in Beikos ein zweites Spital zu errichten. Das Gemüth der Soldaten ist durch diese Krankheiten sehr verstimmt. Aus den Unterredungen der Officiere geht nur das Sehnen nach einem anderen Schauplatze des Krieges, wo es darauf ankommt, sich mit einem sichtbaren Feinde zu messen, hervor.

— Nachrichten aus der Krim vom 4. Juli zufolge waren 40,000 Russen nach dem Baidar-Thale zu im Anzuge.

— Den letzten Nachrichten aus Erzerum zufolge ist Kars von den Russen eingeschlossen und selbst die Straße nach Erzerum durch russische Reiterei bereits unsicher geworden. Entscheidend für die Vorgänge auf dem asiatischen Kriegsschauplatze muß indeß vor Allem das Verhalten der tscherkessischen Bergvölker sein.

Athen, 13. Juli. Hr. v. Thouvenel befindet sich gegenwärtig hier.

New-York, 3. Juli. Es hat hier eine gegen das neue Mäßigkeits-Gesetz gerichtete Versammlung Statt gefunden, welcher über 10,000 Personen beiwohnten. Sämmtliche Redner, welche bei dieser Gelegenheit sprachen, verdammten das Gesetz als fanatisch, verfassungswidrig und seinem angeblichen Zwecke durchaus nicht entsprechend. Außerdem ward hervorgehoben, daß es Vermögen zum Werthe von mehreren Millionen vernichten werde.

Provinzial-Nachrichten.

Münster, 14. Juli. Die verflossenen Tage sahen die Straßen Münsters ungewöhnlich stark von Fremden belebt: es galt dem landwirthschaftlichen Provinzial-Schaufeste, welches vom 11. bis 13. Juli Statt fand. Nicht nur aus der nächsten Umgegend, auch aus ziemlich entlegenen Städten Westfalens hatten sich Aussteller, Interessenten, Schaulustige eingefunden. Es war die erste General-Versammlung nach Bildung des landw. Provinzial-Vereins für Westfalen, womit eine Ausstellung landwirthschaftlicher Erzeugnisse und Geräthschaften nebst Thierschau verbunden war. Die Ausstellung fand im hiesigen Schloßgarten derart Statt, daß das Vieh auf dem großen Fahrwege daselbst, die Blumen- und Boden-Erzeugnisse im botanischen Garten, die Erzeugnisse haus- und landwirthschaftlicher Nebengewerbe, Seidenbau ꝛc. im Orangerie-Hause, die landwirthschaftlichen Maschinen in der königlichen Reitbahn ausgestellt waren. Die General- und Sections-Verhandlungen wurden in den Räumlichkeiten der hiesigen Gewerbe- und Realschule in den Morgenstunden abgehalten. Wenn wir den Eindruck, den die Ausstellung auf uns im Ganzen gemacht hat, bezeichnen sollen, so müssen wir dieselbe als einen vielversprechenden Anfang bezeichnen, der für die Zukunft zu noch größeren Erfolgen den Antrieb geben wird. Unter den verschiedenen Gattungen der Ausstellung fesselte Manches die Aufmerksamkeit und Bewunderung der vielen Besucher, und verdienen der Vorstand des Vereines, wie die Mitglieder der verschiedenen Commissionen der Ausstellung das größte Lob für den Eifer, mit dem sie Alles Mögliche aufgeboten, um die Bedeutung dieses Festes zu erhöhen und auch den Fremden den Aufenthalt hierselbst angenehm zu machen. Den Schluß bildete eine Verloosung zahlreicher Gegenstände der Ausstellung.

Hamm, 15. Juli. Der hiesige evangel. Pfarrer Richter wird eine zweimonatliche Urlaubsreise antreten, um Beiträge für das hier zu errichtende Waisenhaus zu sammeln. Dem Vernehmen nach soll die projektirte Waisen-Anstalt auf den Bedarf der ganzen Provinz Westfalen berechnet sein. Es wird solches aber um so mehr bezweifelt, weil eventuell die Provinzial-Behörden die Sache in die Hand nehmen würden, um nicht allein die Gründung, sondern auch die Erhaltung und Fortdauer der Anstalt zu sichern.

Hamm, 16. Juli. Unter dem Zudrange einer unzählbaren Menschenmenge aus der Nähe und Ferne eröffneten gestern in dem eine halbe Stunde von hier entfernten Kirchdorfe Heessen die ehrwürdigen Missionäre ihre Funktionen durch mehrere Predigten unter Gottes freiem Himmel, indem die Kirche zur Aufnahme der Zuhörer bei Weitem nicht ausgereicht haben würde. Die Mission daselbst wird 6 Tage dauern.

Herford, 15. Juli. Heute Morgen hatten wir ein starkes Gewitter; der Blitz hat den Telegraphen zwischen hier und Bielefeld an mehreren Stellen verletzt und so für den Augenblick die telegraphische Verbindung gestört. — Heute Nachmittag gerieth die hiesige Bevölkerung in eine nicht geringe Bewegung. Es fand sich nämlich der Leichnam der vor mehr als vier Monaten plötzlich verschwundenen Goethe, Magd bei einem hiesigen Bürger, nach der so lange vergeblich geforscht war, in der Aa innerhalb der Stadt, natürlich großentheils vom Wasser und seiner Brut verfehrt, doch noch kenntlich; wie das Mädchen ins Wasser gekommen, darüber gehen nun wieder arge Vermuthungen umher. — Die nach unserm berühmten Leichenbitter zweitgrößte Notabilität der Presse, der Exzuave Schmidt, vom Volke kurzweg unser Türke genannt, ist leider zur Untersuchung gezogen, da man hinter seinem frühern Austritt aus dem preußischen Kriegsdienst ein Häkchen gefunden haben will.

Aus dem Kreise Höxter, Mitte Juli. Die königl. Direktion der Westfälischen Eisenbahn läßt gegenwärtig im höheren Auftrage die Vorarbeiten zu einer Verbindungs-Eisenbahn zwischen Braunschweig und der Westfälischen Bahn, und zwar von Holzminden nach Altenbeken, wo der Anschluß projektirt ist, anfertigen.

Es sind zwei Richtungen für die Bahnlinie in Vorschlag gebracht, die eine und zwar kürzeste, mit dem Uebergange über die Weser zwischen Lüchtringe, und Corvey, über Ovenhausen, Bökendorf, Nieheim, Pömbsen, Neelsen nach Bembüren, hinter welchem Orte ein Tunnel anzulegen, und so nach Altenbeken. Die zweite Linie ist, mit demselben Weserübergange, über Höxter, Ottbergen, Hembsen, Brakel, Alhausen nach Neelsen und Bembüren projektirt, und würde nur unbedeutend länger sein.

Minden, 13. Juli. Gestern ist Denen, welche wegen Gesetzwidrigkeiten, die bei ihrer Befreiung von der Militärpflicht stattgefunden haben sollen, als Militärsträflinge hieher gesandt wurden, eine Cabinets-Ordre bekannt gemacht worden, wonach 26 der zur Arbeiter-Abtheilung eingezogenen Personen im nächsten Monate entlassen werden sollen, insofern die Dienstunfähigkeit derselben zur Zeit, wo ihre Dienstpflicht ursprünglich eingetreten war, entweder schon konstatirt ist oder auf glaubhafte Weise nur noch nachgewiesen werden wird. Letztere Nachricht scheint für die namhaft gemachten Personen keine Schwierigkeit zu haben, und so sehen die 26 Glücklichen bald dem Tage ihrer Erlösung entgegen.

Mittheilungen aus den Kreisen.

Brilon. Von dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten und dem Minister des Innern ist unlängst eine amtliche Verfügung, betreffend die thierärztliche Ueberwachung der Viehmärkte, an die Herren Ober-Präsidenten erlassen worden, um nach dem bewährten Beispiele der Provinz Schlesien diejenigen Communen, welchen die Abhaltung von Viehmärkten erlaubt ist, zu veranlassen, daß auf ihre Kosten diese Märkte durch approbirte Thierärzte überwacht werden. Ein solches Verfahren erscheint, wie es in der Verfügung heißt, in sanitäts- und veterinärpolizeilichem Interesse nothwendig und um so weniger bedenklich, als die damit verbundenen Kosten nicht bedeutend sind und durch die Vortheile überwogen werden, welche den Communen aus der Abhaltung der Viehmärkte erwachsen.

× **Büren,** 19. Juli. Die Nachricht in Nr. 82 d. Bl. über den Contractabschluß zwischen Gödde und der Postbehörde ist mindestens verfrüht, da bisher über die Einrichtung und Uebernahme der Post noch nicht definitiv entschieden ist.

§ **Rüthen,** 16. Juli. Heute Nachmittag gegen 5 Uhr zog sich bei einer drückenden Schwüle in südwestlicher Richtung ein so schweres Gewölk zusammen, daß man unwillkürlich schaudernd mit unheimlicher Angst der baldigen Entladung eines furchtbaren Gewitters entgegen sah. Immer und immer düsterer häuften sich die schweren Wolkenmassen am ganzen westlichen Horizont über den Gebirgen zwischen Warstein, Hirschberg und Belecke zu einer einzigen schwarzen Wolkensäule zusammen, und, wie unentschlossen stillstehend, nach welcher Richtung sie ihren verheerenden Zug richten solle, bis nach Verlauf einer halben Stunde, während welcher man fortwährend ein dumpfes Gebrülle gleich einem fernen Donner vernahm, nach dem ersten zuckenden Blitzstrahl wie auf ein gegebenes Signal sich der finstere Wolkenknäuel in Begleitung eines heftigen Sturmwindes aufrollte, und in der Richtung von Südwest nach Nordost über Belecke, Effeln, Drewer, Altenrüthen, Menzel u. s. w. auf diesem Zuge zugleich einen Theil unserer nördlich-städtischen Flur berührend, mit einer so furchtbaren Hagelmasse, theilweise bis zur Größe eines Hühnereies, entlud, daß sämmtliche Sommerfrüchte, insbesondere das so üppig stehende Rauhkorn, die Hafer-, Gerst- und Kartoffelfelder, fast total vernichtet, wie nicht weniger das Winterkorn theilweise bis zum zehnten und fünfzehnten Halm vernichtet worden.

[Wie die öffentlichen Blätter berichten, haben viele Gegenden Deutschlands an diesem Tage ein ähnliches Schicksal erfahren.]

Handel und Industrie.

Die in Berlin seit dem 1. Juli erscheinende Börsen-Zeitung meldet, daß mehrere der kleineren deutschen Staaten, welche durch die Beschränkung der Zahlungen in fremdem Papiergelde betroffen werden, gestützt auf Art. 19 der Bundesacte, welcher die Gemeinsamkeit des Verkehrs für die deutschen Staaten gewährleiste, sich zu einer gemeinsamen Reclamation beim Bundestage vereinigen wollen. Wir können diese Nachricht aus verläßlicher Quelle bestätigen, indem wir zugleich hinzufügen, daß die weimarischen und gothaischen Cassen-Anweisungen von dem Verbote der Circulation in Preußen, was bereits als feststehend angenommen werden kann, ausgeschlossen bleiben. Welchem fremden Papiergelde eine ähnliche Vergünstigung zu Theil werden wird, hängt von dem Ergebnisse der hierüber Statt findenden Verhandlungen ab, deren Abschluß, wie wir hören, bald zu erwarten ist.

Ernte-Aussichten.

[Wien, 13. Juli.] Die Ernte ist fast durch das ganze Kaiserreich, vom Wetter begünstigt, in vollem Zuge, und die Berichte über den Ertrag lauten, nur jene Gegenden ausgenommen, die, wie die Theiß-Ufer, von örtlichen Elementar-Ereignissen betroffen sind, vollständig befriedigend. In Siebenbürgen sind in Folge der guten Aussichten schon seit drei Wochen die Preise bedeutend gewichen. Gleiches wird aus Ungarn, dem Banate und Ober-Oesterreich gemeldet, und es steht für dieses Jahr ein bedeutendes Ausfuhrgeschäft nach minder gesegneten Ländern in Aussicht. Auch der Weinstock läßt sich gut an, und Kenner versprechen, da der Wein sehr glücklich abgeblüht hat, ein gesegnetes Jahr, mehr jedoch in der Qualität als Quantität.

Auflösung des Rebus in Nro. 79 d. Bl.

„Alle Tage im Jahre kann Fortuna den Menschen besuchen, darum hoffe auch in der größten Noth."

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Die unter der Benennung oberschaaliger Tafelwaagen in der neuern Zeit hin und wieder in Gebrauch gekommenen Wiegevorrichtungen gehören weder zu den gewöhnlichen gleicharmigen Balkenwaagen, noch überhaupt zu den im §. 2 des Gesetzes vom 24. Mai 1853 bezeichneten Wiegevorrichtungen, deren Stempelung hienach zulässig ist. — Auch ist nach den dieserhalb stattgefundenen technischen Erörterungen keine Veranlassung, derartige Waagen auf Grund des §. 8 des gedachten Gesetzes ausnahmsweise zur Stempelung zuzulassen, da das ihrer Anordnung zu Grunde liegende Princip insofern fehlerhaft ist, als bei ihnen der Schwerpunkt des Gewichts und des zu wiegenden Körpers oberhalb des Unterstützungspunktes liegt, die Construktion derselben auch sonst nicht geeignet ist, die Gewähr einer fortdauernden Richtigkeit zu geben. Es ist deshalb die Stempelung der sog. oberschaaligen Tafelwaagen, und daher auch deren Anwendung im Verkehre, unstatthaft.

Arnsberg, den 26. Juni 1855.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Auf Grund des §. 11 des Gesetzes vom 11. März 1850 über die Polizei-Verwaltung wird in Betreff der Ausübung des Trödlergewerbes die nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

§. 1. Der polizeilichen Erlaubniß zum Betriebe des Trödlergewerbes bedarf nach §. 49 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 Jedermann, welcher als Haupt- oder Nebengeschäft einen Handel mit gebrauchten Kleidern oder Betten, mit gebrauchter Wäsche oder altem Metallgeräthe treibt.

§. 2. Der Trödler darf nur von bekannten Personen Sachen kaufen. Wenn der Verkäufer ihm nicht persönlich bekannt ist, so muß er sich diesen zunächst durch eine ihm bekannte Person als Denjenigen, wofür derselbe sich ausgiebt, bezeichnen lassen.

§. 3. Der Trödler ist verpflichtet, die Bekanntmachungen im Kreisblatte und im Regierungs-Amtsblatte — sowie die ihm hierüber besonders zugehenden obrigkeitlichen Warnungen oder glaubwürdige Privatanzeigen (über gestohlene oder verlorene Sachen) zu beachten. Werden ihm solche, hiernach erkennbare Gegenstände zum Kaufe angeboten, so muß er sie anhalten und sofort der Polizeibehörde davon Anzeige machen.

§. 4. Der Trödler hat in jedem Falle zu prüfen, ob der Verkäufer wahrscheinlicher Weise über die angebotenen Sachen zu verfügen berechtigt ist und, wenn dies von der Person des Verkäufers und dem Werthe der Sache nicht unbedenklich erscheint, den Ankauf abzulehnen und der Ortsbehörde davon Anzeige zu erstatten.

Von unerwachsenen oder unselbstständigen Personen darf der Trödler keine Sachen kaufen, ohne vorher bei dem Hausvater darüber Erkundigung eingezogen zu haben, daß dem Verkaufe kein Hinderniß entgegenstehe.

§. 5. Gegenstände, welche mit Personen oder Sachen solcher Personen in Berührung gekommen sind, die an ansteckenden Krankheiten litten, darf der Trödler nur ankaufen, nachdem er sich von deren vorschriftsmäßig erfolgter Desinfection [s. Regulativ vom 8. August 1835] vollständig überzeugt hat.

§. 6. Der Trödler ist verpflichtet, ein nach dem hier beigefügten Entwurfe angelegtes, von der Ortspolizei-Behörde foliirtes und gestempeltes Buch über seinen Ein- und Verkauf zu führen und die darnach erforderlichen Nachrichten gewissenhaft, vollständig und deutlich einzutragen. Er hat dasselbe der Ortspolizeibehörde halbjährlich zur Einsicht vorzulegen.

Wenn der Tröbler sich den ihm unbekannten Verkäufer in Gemäßheit des §. 1. durch eine ihm bekannte Person hat bezeichnen lassen, so ist dies in der Spalte „Bemerkungen“ einzutragen.

§. 7. Die Nichtbeachtung vorstehender Bestimmungen wird mit Geldbuße bis zu zehn Thalern oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe, sowie nach Umständen mit Entziehung der Concession (§. 71. der allgemeinen Gewerbe-Ordnung) geahndet werden.

§. 8. Diese Verordnung tritt 14 Tage nach dem Tage der Verkündigung durch das Amtsblatt in Kraft.

Arnsberg, den 5. Juli 1855.

Entwurf zu dem von dem Tröbler zu führenden Ein- und Verkaufs-Buche.

Laufende Nro.	Gegenstand.	Tag des Ankaufs.	Namen, Stand und Wohnung des Verkäufers.	Einkaufs-Preis. Th. S. P.	Bemerkungen.	Tag des Verkaufs.	Verkaufs-Preis. Th. S. P.

Bekanntmachung.

Die diesjährige General-Versammlung des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins wird Sonntag, den 29. Juli dies. Jahrs, Nachmittags 2 Uhr in Marsberg stattfinden. Die Herren Vereinsmitglieder lade ich zur gefälligen regen Theilnahme ein.

Es sind Beschlüsse zu fassen über Prämien-Bewilligungen zur Beförderung der Drainage, Wiesenbauten, gut angelegter Dungstätten, ausgeführte Holzkulturen, Kalkdüngungen, Bienenzucht, Obstbaumzucht, für die Thierschau auf Märkten, für Wiesenbaulehrlinge, über Anschaffungen geeigneter Fruchtarten, Futterkräuter, landwirthschaftlicher Instrumente und mehrere andere zur Förderung der Landwirthschaft und Gewerbe geeignete Angelegenheiten.

Brilon, den 17. Juli 1855.

Der Vereins-Director, Bürgermeister
Hesse.

445.)

Auf der Ziegelei des Ferd. Sprenger in Bleiwäsche sind fortwährend **Drain-Röhren** zu sehr herabgesetzten Preisen zu haben, und wird um deren Abnahme gebeten. [446.

Gras-Verkauf.

Am Montag, den 23. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, werde ich das in 25 Nummern, jede Nummer zu 6 Schäffelsäde, eingetheilte Gras auf den von mir angekauften Wiesen des Adam Schilling am Gutenhagen, auf 5 nacheinanderfolgende Jahre, gegen ausgedehnte Zahlungsfrist an Ort und Stelle verkaufen. Kaufliebhaber lade ich hierzu ein.

Brilon, den 18. Juli 1855.

447.) Joh. Meyer.

Die
Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft
in Stettin

Reservefonds Thlr. 189,500. **Reserve-Prämie Thlr.** 178,328.

Grund-Capital Thlr. 3,000,000.

versichert Gebäude und bewegliche Gegenstände aller Art gegen Feuers-Gefahr. Die Versicherung erstreckt sich sowohl auf den direkten Brand- und Blitzschaden, als auch auf den indirekten, z. B. in Folge des Löschens oder Ausräumens durch Beschädigung oder Diebstahl entstehenden Verlust.

Die Prämien der Gesellschaft sind fest — ohne Nachzahlung — und möglichst billig. — Bei Versicherungen auf mehrere Jahre treten bedeutende Vortheile ein. — Die Schäden werden reel und prompt abgemacht und bezahlt.

Den Herren Landwirthen gewähren die neuerdings eingeführten Polize-Bedingungen für landwirthschaftliche Risicos bei Versicherung von Erntefrüchten, Vieh, Inventar u. s. w. die **wesentlichsten Vortheile.**

Die Rechte der Hypothek-Gläubiger sind durch die Polize-Bedingungen gesichert; auf Antrag werden denselben Hypothekensicherungs-Scheine ausgestellt.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst

Winterberg, im Juli 1855.

der Agent
Heinrich Martini.

448.)



Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mit meiner **Menagerie** hier eingetroffen bin.

Jeden Nachmittag 4 und 7 Uhr findet die Hauptfütterung sämmtlicher Thiere, auch die Vorstellung der berühmten Thierbändigerin Madame Tesky mit den dressirten Raubthieren im Käfige statt.

Die Menagerie ist von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr geöffnet.
Schauplatz auf dem Markte.

Brilon.

Tesky. [449.



Bekanntmachung.

In der Feldflur Antfeld wurden am heutigen Tage, den 17. Juli, drei Fohlen, wovon eins schwarz mit weißen Hinterfüßen und zwei braun mit einem Stern vor dem Kopfe gezeichnet sind, aufgefangen. Die Eigenthümer können dieselben gegen Entrichtung der Insertions-Gebühren, Fütterungskosten und verursachten Feldschaden in Antfeld wieder in Empfang nehmen. [450.

Ein Sonnenschirm gefunden. Nähere Nro. 307. 451.)

Versicherungen
gegen Hagelschlag bei der
Leipziger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

werden durch Unterzeichnete und deren betr. Agenten (Herr Lipper in Lichtenau, Rendant Henke in Bigge, Rentmeister Eickhoff in Eversberg ꝛc.) auf's Schnellste besorgt.

Brilon, im Mai 1855.

Die General-Agentur
452.) M. Friedländer.

Pack-Siegellack

vorzüglich gut und billig bei

M. Friedländer.

Frucht-, Oel- und Branntwein-Preise.

Neuß, 17. Juli 1855.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Weizen	4	11	—
Roggen	3	—	—
Wintergerste	1	29	—
Sommergerste	1	29	—
Buchweizen	2	17	—
Hafer	1	11	—
Erbsen	—	—	—
Rübsamen	5	10	—
Kartoffeln	—	—	—
Heu per Ctr.	1	—	—
Stroh per Schock	6	—	—
Gereinigtes Oel	51	—	—
Rüböl per Ohm	50	—	—
Branntwein per Ohm	21	—	—

Unser heutiger Markt war wieder einmal ein recht lebhafter. Von Weizen hatten wir eine mittelmäßige Zufuhr und behauptete sich der Preis bei guter Kauflust. Roggen wurde viel offerirt und mußte einige Sgr. die 3 berl. Scheffel nachgeben. — Buchweizen sehr flau und ohne Käufer. In den übrigen Getreidesorten keine Aenderung. — Eine sehr reiche Zufuhr war die von Samen, wovon sich ca. 2200 Schffl. Aveelsamen am Markte befanden. Die Qualität fiel durchgehends befriedigend aus und zeigten die Oelmüller hierfür gute Kauflust, so daß Alles zu den Preisen von Thlr. 16⅙ à 16⅓ die 3 berl. Schffl. rasch geräumt wurden. Mit Ende dieser Woche erwartet man auch den Rappsamen. Rüböl höher.

Druck und Verlag von M. Friedländer in Brilon.